

Ärztlicher Notfalldienst ist kein Rettungsdienst

Immer wieder führt der Name „ärztlicher Not- bzw. Bereitschaftsdienst“ zu Missverständnissen. Dabei handelt es sich nicht, wie viele annehmen, um den Notarzt im Rettungswagen, sondern um einen Dienst, der an Wochenenden und Feiertagen oder auch nachts den Hausarzt ersetzt, z. B. wenn bei Grippe oder schwerer Migräne ärztliche Hilfe benötigt wird. Es dauert oft lange, bis der ärztliche Bereitschaftsdienst kommen kann und wenn er eintrifft, kann er nur die 112 alarmieren. Deshalb diesen Umweg meiden und direkt die 112 wählen.

Herznotfallambulanz: Chest Pain Unit

Die *Chest Pain Unit* (engl. für Brustschmerzeinheit) ist eine Notfallambulanz, die allen Patienten bei Verdacht auf Herzinfarkt offensteht, aber auch Patienten, die nicht so starke Schmerzen haben, oder die zweifeln, ob es sich um einen Herzinfarkt handelt. Sie können sich – anstatt stundenlang zu Hause abzuwarten – z. B. mit einem Taxi in die Chest Pain Unit (CPU) fahren lassen. Dabei besteht gegenüber dem Rettungswagen das Risiko, dass ein lebensbedrohliches Kammerflimmern auftritt, das nur vom Notarzt des Rettungswagens behandelt werden kann. Aus diesem Grund ist dringend abzuraten selbst zu fahren, da man unter Umständen andere Menschen gefährdet, wenn man durch die Folgen des Herzinfarkts die Kontrolle über das Steuer verliert.

Eine Auflistung der CPUs in Deutschland können Sie auch als Ausdruck bei der Deutschen Herzstiftung anfordern oder unter www.dgk.org im Internet finden.

Patienten können sich direkt ohne ärztliche Überweisung und ohne Anmeldeformalitäten vorstellen. Die Chest Pain Unit ist 24 Stunden geöffnet und mit allen modernen Geräten ausgerüstet, die zur umgehenden Versorgung von Herznotfallpatienten notwendig sind.

Der Patient wird dort sofort untersucht. Die Ärzte entscheiden anhand der Untersuchungsbefunde, ob der Patient nach Hause gehen kann oder sofort behandelt werden muss.

Diese Chest Pain Units werden vom Notarzt/Rettungswagen (112) angefahren.

Bei Verdacht auf Herzinfarkt
sofort den Rettungswagen rufen:

112

oder örtliche Notrufnummer

Deutsche Herzstiftung e.V.
Vogtstraße 50
60322 Frankfurt am Main
Telefon 069 955128-0
www.herzstiftung.de



Herzinfarkt: Jede Minute zählt! sofort 112



Was Sie über den
Herzinfarkt wissen müssen.

Verdacht auf Herzinfarkt: Sofort 112

Herzinfarkt bedeutet Lebensgefahr. Alarmieren Sie bei Verdacht auf Herzinfarkt sofort den Rettungsdienst mit Notarzt (112).

Der Infarkt kann lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen auslösen und führt zum Untergang von Herzgewebe. Jeder dritte Mensch mit einem Herzinfarkt stirbt, bevor er die rettende Klinik erreicht. Deshalb muss sofort reagiert werden.

Die schnelle Behandlung in der Klinik kann das Herz vor schweren Schäden bewahren.

Voraussetzung: Betroffene, Angehörige oder andere Anwesende alarmieren umgehend den Rettungsdienst.

Keine Scheu vor Fehllalarm

Niemand ruft gern den Rettungsdienst. Deshalb warten viele Menschen erst einmal ab, ob die Beschwerden wieder von allein verschwinden.

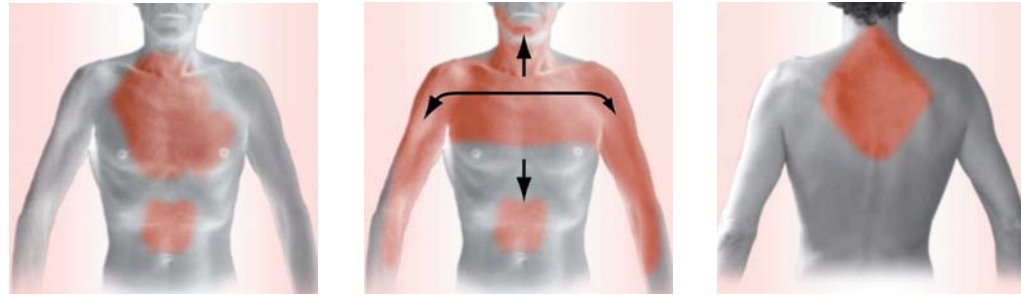
Doch genau das ist beim Verdacht auf Herzinfarkt falsch. Warten hat in dieser lebensgefährlichen Situation nichts zu suchen!

Wenn Sie sich nicht entschließen können, die 112 zu rufen, weil Sie z. B. zweifeln, ob es sich um einen Herzinfarkt handelt, kommt für Sie eine CPU (siehe Rückseite) infrage, die es an manchen Orten gibt.

Nicht warten

Viele Patienten zögern vor allem in der Nacht und am Wochenende, den Rettungsdienst zu rufen. Niemals in der Nacht auf den Morgen warten, niemals am Samstag oder Sonntag auf den Montag. Bei einem Herzinfarkt geht es nicht um einen ärztlichen Rat oder eine normale Behandlung, die

Wie erkenne ich den Herzinfarkt?



Das sind Alarmzeichen:

- schwere, länger als 5 Minuten anhaltende Schmerzen im Brustkorb, die in Arme, Schulterblätter, Hals, Kiefer, Oberbauch ausstrahlen können
- starkes Engegefühl, heftiger Druck, Brennen im Brustkorb, Atemnot
- zusätzlich: Übelkeit, Brechreiz, Angst
- Schwächegefühl (auch ohne Schmerz), evtl. Bewusstlosigkeit
- blasse, fahle Gesichtsfarbe, kalter Schweiß
- nächtliches Erwachen mit Schmerzen im Brustkorb ist ein besonderes Alarmzeichen

Achtung:

- Bei Frauen sind Atemnot, Übelkeit, Schmerzen im Oberbauch, Brechreiz und Erbrechen häufiger als bei Männern alleinige Alarmzeichen.
- Wenn Brustschmerzen bei *minimaler Belastung* oder *in Ruhe* auftreten, muss genauso schnell wie beim Herzinfarkt gehandelt werden.

Dann sofort den Rettungswagen rufen:
112 oder örtliche Notrufnummer.

Stunden Zeit hat. Beim Herzinfarkt zählt jede Minute. Ohne Zeitverzögerung müssen Betroffene ins rettende Krankenhaus gebracht werden. Sie verlieren wertvolle Zeit, wenn Sie zunächst beim Hausarzt oder bei Verwandten oder Nachbarn anrufen.

Wählen Sie 112

Wenn Sie die 112 oder die örtliche Notrufnummer anrufen, äußern Sie deutlich den Verdacht auf Herzinfarkt, weil sonst nur ein einfacher Rettungswagen kommt. Der Rettungswagen mit

Notarzt ist mit einem Defibrillator ausgestattet, mit dem die lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen (Kammerflimmern) beendet werden können.

Beim Notruf nicht vorzeitig auflegen

Immer wieder gehen bei Leitstellen Notrufe ein wie: „Kommen Sie sofort, mein Mann/meine Frau ist zusammengebrochen“, und ohne die Adresse anzugeben, wird der Hörer eingehängt. Folglich weiß der Rettungswagen nicht, wohin er fahren soll. Warten Sie daher immer ab, ob noch Rückfragen kommen. Das Gespräch beendet die Leitstelle.